

MS

Allerseeleufeier für die verstorbenen Krieger.

Heute, am Tage Allerseeleu, war der Zentralfriedhof die Stätte einer tiefergreifenden Gedächtnisfeier für die Opfer des Weltkrieges. Im Beisein des Erzherzogs Leopold Salvator als Vertreters des Kaisers wurde in der in der Mitte des Friedhofes gelegenen Gedächtniskirche von dem Apostolischen Feldvikar Bischof Bjelek ein Requiem für alle im Felde gefallenen und anlässlich des Krieges verstorbenen Angehörigen der gesamten bewaffneten Macht zelebriert. Der Feier wohnten sämtliche dienstfreien Offiziere der Wiener Garnison bei.

Nach dem heftigen nächtlichen Regen war ein milder Herbsttag angebrochen mit zeitweise blauem Himmel und Sonnenschein. Eine wehmüttsvolle Stimmung lag über dem riesigen Friedhof, der mit seinen fast durchweg geschmückten Gräbern den richtigen Allerseeleueindruck machte. Ganz besonders gilt das von den Heldengräbern, die man hinter dem mächtigen, vorläufigen Denkmal, das die Bundesbrüderschaft kennzeichnet, mit den Beeten von weißen und roten Asten sieht. Eingeleitet wurde die Feier durch das erhebenbe Requiem. Vor der Kirche auf dem Friedhof war ein weiter Raum durch ein aus hundert Mann des Infanterieregiments Nr. 84 gebildetes Militärspalier bald nach 8 Uhr früh abgesperrt. Innerhalb dieses Raumes versammelten sich die Generalität und das Offizierskorps der Wiener Garnison. Auf dem Wege von dem großen Eingangstor zum Friedhof bis zur Friedhofskirche und von da bis zum Heldengrab standen hinter dem Spalier zahllose Leute. Die Zufahrt zur militärischen Trauerfeier hatte bis unmittelbar vor Beginn des Requiems gewährt.

Kriegsminister FML. Ritter v. Probatin, Minister für Landesverteidigung G. d. K. Freiherr v. Georgi, Militärkommandant FML. Ritter von Wiktulil, Stadtkommandant FML. Fath mit fast sämtlichen in Wien anwesenden aktiven Generalen und den Generalen des Ruhestandes, dann in Vertretung der Marinefektion der Stellvertreter des Marinekommandanten Vizeadmiral Karl Kailer v. Kaltenfels mit dem Adjutanten Linienfährtleutnant Alfred Leithe-Jasper sowie Offiziere aller Waffengattungen des gemeinsamen Heeres, der beiden Landwehren und der Kriegsmarine versammelten sich vor der Kirche. Unter den Anwesenden waren auch der Präsident des Herrenhauses Major Alfred Fürst Windischgrätz und der Obmann der Akademischen Hilfslegion Bildhauer Buzziquatrinini zu sehen. Um 9 Uhr erschien Erzherzog Franz Salvator mit seinem Obersthofmeister Oberst Freiherrn v. Lederer. Knapp vor 9 Uhr kam Erzherzog Leopold Salvator in der Paradeuniform eines Feldzeugmeisters in Begleitung des Kammerherrn, Obersten August

Bringen Dobkowitz. Nach entgegenkommener Begrüßung verfügte sich der Erzherzog in die Kirche, in die ihm Erzherzog Franz Salvator, die Generalität und die Offiziere folgten. Der Apostolische Feldvikar Bischof Bjelek zelebrierte mit großer Assistenz nun das Requiem, währenddessen die Musik des Infanterieregiments Nr. 4 spielte. Nach der Messe begab sich Erzherzog Leopold Salvator mit seinem Bruder, den Generalen und dem Offizierskorps zu dem Kriegerdenkmal. Auf dem Wege dahin stand ein aus 580 Mann, geführt von 4 Offizieren und 20 Unteroffizieren des Artilleriearsenals, gebildetes Spalier in Feldmonturen. Rings um die Gräberanlage bildeten 390 Mann mit 10 Unteroffizieren, geführt von 4 Offizieren des Ersatzbataillons des Infanterieregiments Nr. 4, gleichfalls Spalier. Der Platz, auf dem die Helden des Weltkrieges ruhen, war würdig geschmückt.

Schon von der Kirche aus sah man das hochragende Denkmal, zu dessen beiden Seiten der Rauch der Opferflammen aus den hohen Ständerschalen zum Himmel stieg. Vor dem provisorischen großen Denkmal nahmen die Offiziersdeputationen Aufstellung. In einer Reihe mit ihnen standen rechts und links vom Denkmal die Offiziere der Garnison. Links stand die Musik des Infanterieregiments Nr. 4 und rechts, zu einer großen Gruppe vereint, die Kranzträger. Erzherzog Leopold Salvator, als Vertreter des Kaisers, nahm mit dem Erzherzog Franz Salvator vor dem Denkmal Aufstellung. In seiner Gegenwart segnete der apostolische Feldvikar Bischof Bjelek die Gräber nochmals ein. Danach begann die Zeremonie der Kranzniederlegung.

Den ersten Kranz legte im Namen des Kaisers Erzherzog Leopold Salvator nieder. Dann wurden die Kränze für das Kriegsministerium, die Marinefektion des Kriegsministeriums, das Ministerium für Landesverteidigung, das ungarische Ministerium für Landesverteidigung, das Militärkommando Wien und verschiedene Truppenkörper am Sockel des Denkmals niedergelegt. Die Deutschmeistermusik spielte während der Zeremonie der Kranzniederlegung Trauerweisen. Sie schloß mit der Volkshymne.

Während die Kränze beim Kriegerdenkmal niedergelegt wurden, erfolgte auch die Bekränzung des Fliegergrabes, bei dem 100 Infanteristen mit vier Unteroffizieren, geführt von zwei Offizieren, Spalier bildeten. Auch am Fliegergrabe ließen das Kriegsministerium, die beiden Landesverteidigungsministerien, die Marinefektion und das Militärkommando Wien Kränze niederlegen. Während der Bekränzung des Denkmals spielte die Musik des Infanterieregiments Nr. 84 die Volkshymne.

Um die zehnte Stunde war die Feier auf dem auch heute gut besuchten Friedhofe zu Ende. Zahlreiche Andächtige wohnten hinter den Spalieren der ergreifenden Feierlichkeit bei.